

Pfarrblatt

der Pfarre
Pottendorf-Landegg

September 2010

Nr. 260

DVR-Nummer: 0029784 (10212)

S. 2 Das Wort des Pfarrers

S. 3 Visitation

S. 4 Aus der Pfarre

S. 5 Das Ende der Welt

S. 6 Die Jungscharseite

S. 7 Quergelesen



**Herzliche Einladung zum
Erntedankfest und zur
Feier des Abschlusses der
Kirchturmrestaurierung
am Sonntag,
dem 3. Oktober 2010,
um 09.45 Uhr**



Das Wort des Pfarrers



KIRCHENBEITRAG

«In den USA», so erzählte mir ein Priesterseminarist, der eine Pfarre in diesem nordamerikanischen Land besuchte, «ist die Situation bezüglich der Pfarr- und Kirchenfinanzierung eine ganz andere als bei uns. In der Pfarre, wo ich wohnte, fragte ich den Pfarrer, warum er einen so großen Wagen fahre. Er antwortete mir, dass er selbst eigentlich viel lieber einen Mittelklassewagen hätte, aber seine Pfarrgemeinde würde sich gegenüber anderen Pfarren genieren, wenn ihr Pfarrer nur mit einem kleinen Wagen herumführe.» - Ich persönlich kenne auch einen Priester der Erzdiözese Wien, der schon vor längerer Zeit als Seelsorger in die USA ging. Es gefällt ihm dort so gut, dass er nicht nach Österreich zurückkehren möchte.

Kirchenfinanzierung in den USA

Es stimmt, dass die Kirchen in den USA von ihren Gläubigen wesentlich höhere Zuwendungen bekommen, als diese beispielsweise durch das österreichische Kirchenbeitragssystem aufgebracht werden; wobei wir nach seriösen Untersuchungen schon vor längerer Zeit feststellen mussten, dass das Kirchenbeitragsaufkommen in Österreich bei freiwilliger Leistung auf ein Drittel der derzeitigen Einnahmen absinken würde. In den USA hingegen funktioniert diese Form der Finanzierung auf den ersten Blick betrachtet, außerordentlich gut. Bei näherer Betrachtung fällt Ihnen aber sicher schnell die Schwachstelle dieser Art von Förderungen auf: Es besteht eine große Abhängigkeit der Kirche und der Priester von den Geldgebern; und wer stünde nicht in der Versuchung, das zu tun und zu verkündigen, was die Förderer hören möchten oder gar fordern? Meine Einstellung für oder gegen die Todesstrafe würde sowohl die Verfechter als auch die Gegner in ihrer Spendentätigkeit wesentlich beeinflussen. Die Freiheit der Predigt und der Verwirklichung des Christentums im Sinne Jesu Christi könnte sehr schnell eingeschränkt oder gar unterbunden werden. Es könnte auch im wahrsten Sinn des Wortes von manchen Kreisen «der Geldhahn zgedreht werden». Die effektive Verkündigung der Frohen Botschaft würde auf diese Weise durch Entzug der finanziellen Mittel existenziell behindert werden. Bei einem freiwilligen Finanzierungssystem bestünde die große Versuchung der Amtsträger, nur das zu predigen, was der Großteil der Menschen hören will. Das würde eine massive Verkürzung der Verbreitung des Evangeliums nach sich ziehen. Vielleicht wissen Sie auch, dass der US-Amerikanische Geheimdienst jahrzehntelang in Südamerika viele Sekten unterstützt hat, um die häufig linksgerichteten Basisbewegungen der lateinamerikanischen katholischen Kirche massiv zu schwächen. So einfach ist es, eine Kirche, deren Existenz weitgehend vom augenblicklichen Good Will ihrer Mitglieder abhängig ist, elementar zu schwächen! Das allgemeine Einhebungssystem hingegen verschafft der Kirche eine große Unabhängigkeit und die zentrale Besoldung der diözesanen Angestellten und der Priester verhindert die Benachteiligung finanzschwacher Pfarren, die sich einen Pfarrer «nicht leisten könnten».

Über das System der freiwilligen Zuwendung finanzieller Mittel könnte sich weiters das alte Pfründewesen wieder einschleichen: Die Pfarrer sind auch nur Menschen und viele würden sich die Pfarren aussuchen, in denen sie die besten Einkünfte lukrieren. Arme, kleine Pfarren hätten oft das Nachsehen! Es gibt natürlich auch positive Beispiele, wie Pfarrer Franz Herbst, der im 18. Jahrhundert die seinerzeit armselige Pfarre Weikersdorf am Steinfeld nicht nach kürzester Zeit, nach ein, zwei Jahren wieder verließ, wie das viele seine Vorgänger machten, sondern zu Fuß zum Kaiser nach Wien marschierte, um dort persönlich die Finanzierung eines neuen Kirchendaches zu erbetteln, das ein Orkan bereits vor etlichen Jahren abgedeckt hatte. Die Pfarre hätte das Geld niemals aufreiben können.

Wo kommt das Geld hin?

«Wo kommt das Geld hin, das als Kirchenbeitrag eingesammelt wird?», fragen sich viele Leute, und ich stelle fest, dass die meisten über die Verteilung dieser Mittel nur vage oder überhaupt nicht Bescheid wissen. Nun, die Kirche Österreichs gehört zu den zwanzig größten Arbeitgebern Österreichs. Dass die Personalkosten die höchsten Posten in jeder wirtschaftlich zu führenden Organisation sind, weiß mittlerweile ein jeder. So ist es auch bei der Erzdiözese Wien: Zwei Drittel des Kirchenbeitrags werden zur Bezahlung der Gehälter aufgewendet, von dieser Summe geht aber nur ein Drittel an die Priester, der Hauptanteil an alle anderen Bediensteten der Erzdiözese. Was es da beutet, wenn der Kirchenbeitrag sinkt, ist an der Situation der deutschen Diözese Bamberg sichtbar: Weil in Deutschland tatsächlich eine «Kirchensteuer» durch den Staat eingehoben wird (der sich für diese Leistung 8% der Kirchsteuer einbehält und von dem die Kirche abhängig ist), war man dort sehr verwöhnt und leistete sich für 600.000 Katholiken 6000 Angestellte (ein Angestellter für 100 Kirchenmitglieder!). Mit dem massiven Rückgang des deutschen Kirchensteueraufkommens mussten zahlreiche MitarbeiterInnen entlassen werden, was eminente soziale Probleme nach sich zieht. Die «nicht so verwöhnte» Kirche Österreichs hat seit jeher auf möglichst viele freiwillige HelferInnen gesetzt, weil sie sich der Abhängigkeit vom schwankenden Kirchenbeitragsaufkommen immer bewusst war. – Unsere Pfarre Pottendorf ist in der glücklichen Weise, neben dem Pfarrer auch einen ausgezeichneten Pastoralassistenten zu haben. Die Bezahlung seiner sechsköpfigen Familie von unsicheren, freiwilligen Beiträgen abhängig zu machen, wäre im höchsten Maß unverantwortlich. (Wobei die diözesanen Gehälter mit Sicherheit eher unterdotiert sind!).

Zuschüsse bei Kirchenrestaurierungen

Gerade bei Kirchenrestaurierungen, wie wir sie zurzeit in Pottendorf erleben, wird uns die Stärke des Kirchenbeitrages bewusst. Nicht nur, dass die Diözese 105.000,- Euro zuschießen kann, sondern auch die Betreuung durch ihre Fachkräfte ist ausschließlich durch die Einhebung des Kirchenbeitrags möglich. So besucht der betreuende Bauingenieur die Baustelle meist zwei- bis dreimal wöchentlich. Er koordiniert und vergibt die Aufträge nach der Genehmigung durch den Wirtschaftsrat. Er kontrolliert alle Rechnungen und leitet



Visitation im Landespflegeheim Pottendorf

Ein ganz besonderer Tag heute! Herr Weihbischof Mag. Dr. Franz Scharl hat uns die Freude gemacht und bei uns im Heim die Messe im Beisein unseres Herrn Pfarrers gefeiert. Zwei Menschen, die verdienen geachtet zu werden. Menschen mit Herz! Ich habe gehört, dieses Pflegeheim wurde 1996 erbaut, damit kranke Menschen ihren Lebensabend in Ruhe und herzerfrischend verbringen können. Jeden Freitag gibt es hier eine gut besuchte hl. Messe. Die Kapelle hier dient als Ort des gelebten Glaubens. Jeden Tag, den wir hier leben dürfen, verdanken wir dir, o Herr. Schenke uns immer wieder die Zuversicht, auf dem großen Weg zu Dir immer einen kleinen Schritt weiterzugehen, und segne, o Herr, den Dienst unserer geliebten Ärztin, der herzensguten Pflege der Schwestern und aller selbstlosen Helfer! - Herr, bitte erhöhe uns.

Gott versorgt uns in seiner Liebe mit allem, was wir für Körper und Geist brauchen, und er hat uns so wunderbar erschaffen, dass wir das Leben genießen können.

Danke von den Heimbewohnern an alle! An die Betreuer und den Herrn Pfarrer für unser Paradies auf Erden.

Robert Rotter



sie an die Buchhaltung weiter. Er unterhält den Kontakt mit allen zuständigen Stellen, wie z. B. dem Bundesdenkmalamt, der Landesregierung usw. Das Bauamt stellt die Subventionsanträge an verschiedenen Institutionen, kümmert sich um rechtliche Erfordernisse u.v.a.m.

Welche Stellen werden finanziert?

Doch es gibt nicht nur das Bauamt in der Erzdiözese Wien. Alle Ämter, Stellen und diözesanen Einrichtungen aufzuzählen, wäre unmöglich. Nur exemplarisch seien einige genannt, um zu zeigen, welche vielfältigen Aufgaben die «Organisation Kirche» zu erfüllen hat: Schulamt (für alle Religionslehrerinnen im Gebiet der Erzdiözese und alle Schulbelange zuständig); Rechts- und Liegenschaftsabteilung (betreut alle Rechts- und Grundangelegenheiten; auch in Pottendorf stehen Betriebe auf den Pfarrpfründen, deren Pacht die Erzdiözese einhebt); Finanzkammer; Matrikenreferat (Verwaltung aller personenbezogenen Daten der Erzdiözese und teils auch Österreichs); Ombudsstelle für Opfer sexuellen Missbrauchs in der Kirche; Referat für fremdsprachige Gemeinden; Referat für Weltanschauungsfragen, Sekten und religiöse Gemeinschaften; Referat für Kirchliche Kunst und Denkmalpflege; Caritas; Krisen- und Passantenseelsorge; Katholische Hochschulgemeinde; Radio Stephansdom (einer der meist gehörten Privatsender Österreichs, in der Umgebung Wiens und Salzburgs zu empfangen). Darüber hinaus pflegt gerade die Erzdiözese Wien wie selten eine Diözese, internationale Kontakte auf kirchlicher und weltlicher Ebene, was sie zu einem äußerst wichtigen diplomatischen Drehkreuz in den verschiedensten Belangen macht. Das ist nur ein sehr kleiner, bunter Strauß der kirchlichen Einrichtungen unserer Diözese, deren Angestellte allesamt Lohnempfänger sind, und deren

Gehälter die Erzdiözese nicht leichtsinnig aufs Spiel setzen darf. Entlassungen mussten aber auch bei uns leider in Kauf genommen werden, um das Bistum nicht zu verschulden. Natürlich könnte man noch viele Vorzüge des Kirchenbeitrags anführen, ich hoffe aber, dass es mir wenigstens ansatzhaft gelungen ist, den Verteilungsschlüssel der eingehobenen Gelder zu verdeutlichen und den Wert dieser Einrichtung zu dokumentieren. Sicher: es müssen viele Ortskirchen ohne Kirchenbeitrag auskommen, aber eines ist auch klar: Ohne das derzeitige Kirchenbeitragssystem müsste die Kirche Österreichs ihre Arbeit, ihren Service, ihre Leistungen spürbar einschränken. Viele Gotteshäuser und kirchliche Gebäude könnten nicht mehr renoviert werden und müssten verkauft werden, wie das in anderen Ländern – auch in Deutschland – längst der Fall ist. Die Diözese Düsseldorf hat bereits über 250 Kirchen aufgegeben und verkauft. Ohne Kirchenbeitrag könnte die Botschaft Jesu Christi nur mehr in sehr eingeschränktem Ausmaß verkündet werden. Es würde zum Zusammenbruch der kirchlichen Strukturen kommen.

Herzlichen Dank!

Deshalb bedanke ich mich ganz herzlich bei all jenen, die ihren Kirchenbeitrag regelmäßig korrekt und pünktlich begleichen. Ohne ihre verantwortungsvolle Unterstützung wäre die Kirche bald «auf Sand gebaut».

Alle, die an der Sinnhaftigkeit des Kirchenbeitrags zweifeln, bitte ich, die ausgedehnten Arbeitsbereiche und die immensen Leistungen unserer Kirche für die Gesellschaft und für die Verkündigung der froh machenden Botschaft Jesu Christi in unserm Land zu bedenken.

Ihr Pfarrer Wilfried Wallner

Aus dem Pfarrleben

Kirchturmrestaurierung



Der Kirchturm wurde bereits im August abgerüstet und erstrahlte in prächtigem hellen Beige-Ton.

**Die Summe des bisherigen
Spendenaufkommens beträgt**

109.457,65 Euro.

**Im Namen der Pfarre danke ich Ihnen ganz
herzlich!**

Da am Sandstein umfangreichere Schäden zutage getreten sind als erwartet und im Zug der Sanierung noch zusätzlich kleinere Nebenarbeiten (Blitzschutz, Dachrinnen...) anfallen, erhöht sich die Gesamtsumme des Projektes «Kirchenrenovierung» auf 325.000,00 Euro. Gleichzeitig steigt aber auch der Eigenanteil der Pfarre auf 140.000,00 Euro.

Wir müssen Sie deshalb neuerlich um Ihre Spende für die Kirchenrestaurierung bitten und hoffen auf Ihre Hilfe. (sh. Seite 7)

Ihr Pfarrer Wilfried Wallner

Gutachten

Aus dem Protokoll der Ortsbesichtigung vom 1. Juli und 15. Juli 2010 mit dem Bundesdenkmalamt und dem Bauamt der Erzdiözese Wien:

«Auf Grund der bei der Ortsbesichtigung vom 19. Mai 2010 getroffenen Vereinbarung wurde durch Frau Fritz eine nochmalige Untersuchung der Farbfassungen der Portalfassade durchgeführt. Diese Untersuchung bestätigt das Resultat der vorliegenden Untersuchung, demzufolge die Erstfassung der Turm- und Portalfassade eine monochrome (einfarbige) Färbelung in einem hellen Beigeton war...

Anzumerken ist, dass die monochrome Färbelung mit großer Wahrscheinlichkeit die Erstfassung auf sämtlichen Bauteilen der Turm- und Portalfassade, d.h. auch auf dem Eingangsvorbau darstellt.

Nach dem Entfernen des Verputzes im Bereich der Wandnische zwischen Vorbau und Portalwand konnte ein über Eck durchgehender Mauerwerksverband festgestellt werden, die Ausführungen des DEHIO über den (späteren) Zeitpunkt der Errichtung des Portalvorbaus muss daher angezweifelt werden.»

MUKI-Runde

Mutter-Kind-Treff der Pfarre Pottendorf-Landegg



Ein Treffen für Mamis, Papis
und deren Kinder von 0-3 Jahren

- Gemeinsames Spielen & Singen
- Aktivitäten
- Erfahrungs- und Meinungs-austausch (Familie, Erziehung)
- Aktuelle Themen
- Gemeinsame Jause

Wann: jeden Montag von 09:30 bis 11:00 Uhr
Wo: im Pfarrsaal Pottendorf (Kirchenplatz 4)

Ab 6. September 2010 starten wir wieder!
Schau doch mit Mama oder Papa mal vorbei!



Eine Reise zum «Ende der Welt»



Das Hoffen auf schönes Wetter am Nordkap hat sich gelohnt

Am 20. Juli 2010 fanden sich im norwegischen Bergen neun Reiselustige aus der Pfarre Pottendorf, sechs aus Weikersdorf&Winzendorf und Freunde - insgesamt 22 Personen - ein, um die «schönste Seereise der Welt» auf dem Schiff «Nordnorge» der Hurtigruten zu erleben.

Mit regnerischem Wetter begann unsere Reise, doch die täglich angebotenen Ausflüge lenkten davon ab.

Wir bestaunten das Weltnaturerbe «Geirangerfjord» und die spektakuläre (Aussichts-)Passstraße «Trollstigen».

Ålesund, die Stadt des Jugendstils, und Trondheim mit der norwegischen Krönungskirche beeindruckten trotz des schlechten Wetters.

Am vierten Tag in Bodø war das Wetter schon freundlicher und einige von uns wagten einen Ausflug mit dem Schnellboot zum mächtigen Gezeitenstrom «Saltstraumen», wo auch Seeadler gesichtet wurden.

Tags darauf in Tromsø - schon sonnig und wärmer - hatten wir die Wahl zwischen Eismeer Kathedrale, Polarmuseum und «Mack», der nördlichsten Brauerei der Welt. Gott sei Dank war Zeit für alle drei Highlights.

Und dann der Höhepunkt: Die Fahrt zum Nordkap. Ein strahlender, wolkenloser Tag am «Ende der Welt». Wir blicken vom Schieferplateau nach Norden und stellen uns kurzfristig «die Unendlichkeit» vor. Nur blaues Meer und blauer Himmel zu sehen und noch 2000 km Luftlinie zum Nordpol! In der ökumenischen Kapelle der Nordkap-Halle konnten wir in Stille verweilen und für die Wunder der Schöpfung danken.

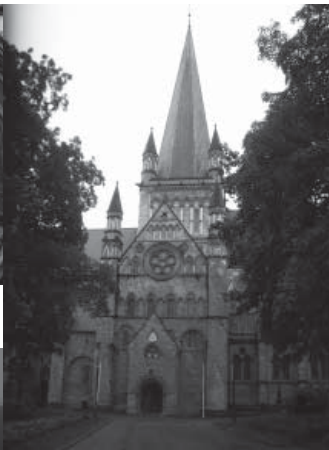
Und dann ging es noch nach Kirkenes, der nord-östlichsten Stadt Norwegens, direkt an der russischen Grenze, wo es mittlerweile sommerliche 20°C hatte, und wo unsere - unglaubliche 2500 km lange - eindrucksvolle Schiffsreise zu Ende ging.

Ein herzliches «Danke schön» unserem Pfarrer Wilfried Wallner für die ausgezeichnete Organisation der Reise!

Karl Schwarz



Die Krönungskirche in Trondheim



Die Eismeer Kathedrale in Tromsø



Mitternachtssonne



Rentiere gehören dazu



Mit dem Boot zur russischen Grenze



Der Geirangerfjord ziemlich im Nebel



Das war das Sommerlager 2010

Auch dieses Jahr war es endlich wieder so weit! Am Samstag, dem 3. Juli 2010 machten sich 15 Mädchen und 23 Burschen mit insgesamt 13 GruppenleiterInnen und unserem Küchenteam mit dem Zug auf den Weg nach Weyer in Oberösterreich, um dort eine Woche voll Spaß, Action und abwechslungsreichen Spielen zu verbringen. Nachdem alle Zelte aufgebaut, die Zimmer bezogen und die Fahnen gehisst waren, konnte das Programm auch schon beginnen.



Alle Kinder und GrupperleiterInnen bei den Highlandgames

Gleich am Sonntag stand uns wie jedes Jahr ein besonderer Programmpunkt bevor. Unserer lieber Herr Pfarrer kam uns nämlich auch heuer wieder besuchen, um mit uns allen die Heilige Messe zu feiern. Den ganzen Nachmittag nahmen sich die Kinder dafür Zeit sie vorzubereiten, die Lieder auszusuchen, ein Predigtspiel einzustudieren und ein tolles Kreuz sowie Altartuch zu gestalten. So wurde die Messe zu einem tollen Highlight des Lagers.

Genauso viel Spaß versprochen aber auch die anderen vorbereiteten Spiele und Programmpunkte. So musste zum Beispiel für die schwedische Prinzessin ein neuer Prinz gefunden werden, und es konnten so gleich tolle nordische Spiele ausprobiert werden. Außerdem musste am Ice-Age-Tag einem Eichhörnchen geholfen werden, und auch der alljährliche Robinson-Tag, bei dem sein Freund Freitag von bösen Chemikern vergiftet wurde und dringend ein Gegengift her musste, wurde wieder ein voller Erfolg. Außerdem konnten sich die Kinder zum Beispiel gemeinsam auf die Suche nach der Bundeslade mit den zehn Geboten machen, und mussten dabei zahlreiche schwere Prüfungen bestehen.

Auch bei den Highlandgames hatten alle Kinder großen Spaß, während sie sich mit der richtigen Gesichtsbemalung

Katholische Jungschar Pottendorf - Landegg



und selbstgebastelten Dudelsäcken bei tollen Spielen als richtig starke Mädchen und Burschen beweisen konnten.

Auch in der Freizeit kam der Spaß nicht zu kurz. Während sich die Mädels bei einer Beauty-Station austoben oder sich Haarbänder in die Haare flechten lassen konnten, spielten viele Burschen am Zeltplatz Fußball oder in alter Jungschar-Tradition „Pflöckeln“, ein Spiel, das mit selbstgeschnitzten Holzpflocken in der Erde gespielt wird. Auch beim selbstgebauten „Domino-day“ oder bei Salzteigarbeiten oder dem Fertigen von leckeren Nachspeisen konnten die Kinder zeigen, was in ihnen steckt. Und die spannende Nachtaktion rund um Außerirdische und UFOs sowie die tolle Kinderdisco versprochen auch wieder jede Menge Action und Abwechslung.

Damit wir bei all dieser Aufregung und dem meist auch sehr schönen Wetter nicht verhungern mussten, wurde uns jeden Tag ein Menü gezaubert. Die Küche verwöhnte uns mit Wurstfleckerln, Mohnnudeln, Kaiserschmarrn, Knödel mit Ei und Chinapfanne, um nur ein paar Leckereien zu nennen. Es gab auch jeden Tag eine Vorspeise in Form einer Suppe und meist sogar eine Nachspeise.

Nachdem wir uns noch mit einem riesigen, aus lauter Kindern



Die Kinder schreiben «SOLA» in die Wiese

bestehendem „SOLA“ – fotografiert vom nahegelegenen Berg – von Weyer verabschiedet hatten, ging auch schon die spannendste Zeit im ganzen Jungschar-Jahr vorbei, die bereits Vorfreude auf das nächste Lager – von 9. bis 16. 7. 2011 in Kleinreifling (OÖ) – geweckt hat!



Jungscharstunden 2010/11

Wenn im Herbst die Schule wieder beginnt, dürfen sich alle Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren freuen, weil dann ist es wieder so weit – ein neues Jungscharjahr beginnt. Wann genau die Jungscharstunden von jeder Gruppe stattfinden, steht noch nicht fest, aber in den nächsten Tagen werden wieder alle Jungscharkinder einen Brief im Postkasten finden, in dem wir euch die Termine und alles Wichtige verraten.

Außerdem bekommen alle Kinder, die letztes Jahr in Pottendorf die Erstkommunion empfangen haben eine Einladung, in der alle Informationen rund um Jungschar und die Heimstunden stehen. Wir hoffen, auch heuer wieder ganz

viele Kinder in der ersten Gruppe begrüßen zu können, und freuen uns schon auf euch!

Für alle, die keinen Brief bekommen, weil sie noch nicht in der Jungschar sind, oder nicht letztes Jahr bei der Erstkommunion waren, besteht die Möglichkeit, sich bei Lucia Mengl (0664/4009899) über alles Wissenswerte zu informieren. Außerdem könnt ihr euch im Internet auf www.dasingelspiel.at oder bei facebook (Stichwort «Jungschar Pottendorf») schon mal ein Bild von der Jungschar und allem, was dazugehört machen!

Und um noch mehr Kinder bei uns begrüßen zu können, bitten wir alle, die die Jungschar und ihre sinnvolle Arbeit mit den Kindern kennen, es aktiv weiter zu erzählen. Wir freuen uns über jedes Kind!

Quergelesen Quergelesen Quergelesen

Biblische Texte kann man immer wieder lesen, neu überdenken, neue Facetten wollen entdeckt werden. Manchmal ist es dabei hilfreich auf Autoren zurückzugreifen, die «um die Ecke» denken können.

Der 2006 verstorbene polnische Philosoph Leszek Kolakowski versucht in einem Essayband «Der Himmelschlüssel» genau das. Er setzt sich mit bekannten Erzählungen des Alten Testaments auf herzerfrischende Weise auseinander, indem er z.B. die Geschichte von Kain und Abel in Hinblick auf die Marktwirtschaft analysiert, den Opportunismus von Noah zur Sprache bringt und die prekäre Situation der Sara mit ihren moralischen Auswirkungen thematisiert.

Eines ist sicher: Auch wenn man dem Autoren, der die biblischen Gestalten aus dem Blickwinkel der Wirtschaftstheorie betrachtet, im Einzelnen nicht immer zustimmen mag, ironisch, humorvoll und intelligent sind seine Betrachtungen zu den biblischen Geschichten immer. Bei der Lektüre ist sicher hilfreich, wenn man die biblische Vorlage kennt, aber vielleicht wird man durch dieses Buch angeregt auch wieder einmal zum Original zu greifen und über Kolakowskis Schlussfolgerungen nachzudenken. Und damit wäre schon viel erreicht!

mki

Leszek Kolakowski, Der Himmelschlüssel oder Erbauliche Geschichten nach der Heiligen Schrift zur Belehrung und Warnung. Düsseldorf 2007.

Bibel-Teilen

Herzliche Einladung zum Bibel-Teilen
Über die Bibel ins Gespräch kommen

In Pottendorf: In Wampersdorf:

8. September	22. September
6. Oktober	20. Oktober
3. November	17. November

Jeweils um 19.30 Uhr

Auf Ihr Kommen freut sich Pastoralassistent Johannes Müllauer!

Freud und Leid in der Pfarre

**In die Gemeinschaft der Kirche
wurden aufgenommen:**

Samira STAUDINGER
Lena NIEHRIG
Thomas KNISPEL

**Wir wünschen den Eltern und
Geschwistern viel Freude!**

**Den Bund der Ehe haben
geschlossen:**

Sabine SCHOBER und
Thomas MATZINGER
Heidelinde PFAFFENBICHLER
und Martin OBERHAUSER
Christine NOHAVA und
Alois GAHLEITNER
Daniela BRETTNER und
Peter SCHÖPPL (Loretto)
Ines STEINFELLNER und
Manuel BUCHHEIT
Ulrike HRNEZEK und
Alexander STOCKINGER

**Wir wünschen Gottes Segen auf
dem gemeinsamen Lebensweg!**

**In die Ewigkeit sind uns
vorausgegangen:**

Herbert REITER
Maria Siebler, geb. SCHMIDT,
94 Jahre
Hildegard GOTSCHY, geb. Resch,
87 Jahre
Alois Oskar BRANDL, 73 Jahre
Florian WOLF, 18 Monate
Anna KNÖTZL, geb. Pirtzel, 87 Jahre
Rosa NEMETH, 89 Jahre
Susanne BACH, 8 Jahre
Martha VÖLKL, 85 Jahre
Marcele BERYCZOWER
Walter KUMMER, 88 Jahre
Maria SCHIFFNER, geb. Popelka,
93 Jahre
Ing. Herbert RAINBACHER, 89 Jahre
Siegfried MIGGL, 70 Jahre
Josefine TRENKER, geb. Kopinich,
79 Jahre

**Herr, schenke ihnen
das ewige Leben!**

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Homepage für die Pfarre Pottendorf mit den jeweils aktuellsten Terminen finden Sie im Internet unter

pfarre.pottendorf.at

Für e-Mail-Kontakte verwenden Sie bitte folgende Adressen:

Allgemein und Sekretariat:
pfarramt@pottendorf.at

Persönlich:

wilfried.wallner@pottendorf.at
j.muellauer@pottendorf.at

Wenn Sie Ihre Pfarrblatt- oder sonstige Spende (außer Kirchenrenovierung) über eine Bank abwickeln wollen, verwenden Sie bitte folgende Daten:

KtNr.: 42012080000

It. auf „Pfarre Pottendorf“

BLZ: 42750, Volksbank

Ihr Pfarrblatt-Team

**Diesem Pfarrblatt liegt
wieder
ein Erlagschein für die
Kirchturmrestaurierung
bei.**

**Wir danken herzlich für
Ihre Spende!**

So können Sie für die Kirchturmrestaurierung über das Treuhandkonto spenden (und steuerlich absetzen):

Entweder: Sie verwenden den Zahlschein, **der diesem Pfarrblatt beiliegt** und in den Kirchen und den örtlichen Bankinstituten aufliegt,

oder: Sie spenden per e-Banking (elektronische Überweisung), dann sind unbedingt folgende Daten zu vermerken: **Kontonummer: 522722; BLZ 32118; Empfänger:** Treuhandkonto Bundesdenkmalamt, Raika Ebreichsdorf (EStG 1988); **Verwendungszweck:** «Spende an das Bundesdenkmalamt vorgeschlagen für die Kirchenrenovierung in Pottendorf. Vorstehende Daten dürfen dem Besitzer des Objektes bekanntgegeben werden.» **(Einen Original-Zahlschein beim Beleg aufheben!)**

Gottesdienstordnung

Samstag

18.30 Hl. Messe in Landegg
ab 6. November wieder:

18.00 Hl. Messe in Landegg

Sonntag

09.45 Hl. Messe in Pottendorf

Dienstag

18.30 Hl. Messe in Pottendorf

Mittwoch

18.30 Hl. Messe in Landegg

Freitag

11.00 Hl. Messe im Pflegeheim

Kanzleistunden

Dienstag 17.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch 09.00 - 11.00 Uhr

Freitag 08.30 - 10.00 Uhr

Tel.: 02623/72241

Sprechstunden

Pfarrer

Mag. Wilfried Wallner

Dienstag: 17.30 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pastoralassistent

Johannes Müllauer

Handy: 0680/1123615

Pfarrre: 02623/72241-13

Reisen

mit Pfarrer W. Wallner

*Frühjahr 2011: Schiffskreuzfahrt auf
Nil und Nassersee*

Nähere Auskünfte und Anmeldung
bei Pfarrer Mag. Wilfried Wallner

Redaktionsschluss

für das nächste Pfarrblatt:
Samstag, 6. November 2010

Inhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Pfarramt
Pottendorf, 2486 Pottendorf, Kirchenplatz 4 (Alleinhaber) Tel.:
02623/72241. Kommunikationsorgan der Pfarre Pottendorf.
Verlagsort: Pottendorf. Herstellung: Druckerei Helmut Burkert,
2486 Pottendorf, Industriestraße 5, Tel.: 02623/72328.

Terminkalender

September

Fr 10 17.00 Segnung des Rettungs-
fahrzeuges beim Rot-Kreuz-
Zentrum in Landegg

So 12 **Wallfahrt nach Loretto**
06.30 Pilgersegnung und Start in
Landegg
10.00 Wallfahrermesse in Loretto
Keine hl. Messe in Pottendorf!

Sa 18 17.00 Hl. Messe im FF-Haus
Pottendorf mit Fahrzeugsegnung
18.30 Vorabendmesse in Landegg

Oktober

So 03 09.45 **Erntedankfest in
Pottendorf**
Segnung der Erntegaben beim
Heimkehrerkreuz, Prozession,
Erntedankmesse, Agape.
Das ist auch die Dankmesse
anlässlich des Abschlusses der
Kirchenrestaurierung.
Es singt der Kirchenchor

Mi 13 **Pfarrausflug**
mit Pfarrer Schermann in die
Südsteiermark
Anmeldung bei Fr. Marianne
Knötzl

So 17 09.35 Kinderwortgottesdienst im
Pfarrsaal

So 24 09.45 **Jungscharmesse**
anschl. Pfarrcafé und Weltladen

Di 26 **Nationalfeiertag**
09.45 Festmesse in Pottendorf

Anmeldung zur Firmvorbereitung:

Dienstag, 5. Oktober 2010,
16.00 – 17.30 Uhr

Mittwoch, 6. Oktober 2010,
17.00 – 18.00 Uhr

Anmelden kann sich, wer im Jahr
2011 mindestens
das 14. Lebensjahr vollendet.
Zur Anmeldung bitte den
Taufschein mitbringen!

November

Mo 01 **Allerheiligen**
09.45 Festmesse mit dem
MGV Pottendorf, anschl.
Totengedenken
18.00 Festmesse mit
Totengedenken in Landegg

Di 02 **Allerseelen**
18.30 Hl. Messe

Do 04 17.00 Hl. Messe um geistliche
Berufe in Unterwaltersdorf

Fr 12 11.00 Gedenkmesse im
Landespflegeheim Pottendorf

So 14 09.35 Kinderwortgottesdienst im
Pfarrsaal

Mo 15 **Fest des Hl. Leopold**
09.45 Festmesse

Buchausstellung

Samstag, 20. 11. 2010

14.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 21. November 2010

10.00 bis 18.00 Uhr

im Pfarrsaal

Schmökern - Punsch - Kaffee

So 21 **Christkönigsfest**
09.45 Festmesse mit Jungschar-
aufnahme und anschließendem
Diavortrag vom Sommerlager

Sa 27 18.00 Vorabendmesse in Landegg
mit **Adventkranzsegnung**

So 28 **1. Adventsonntag**
09.45 Hl. Messe im FF-
Haus Pottendorf mit
Adventkranzsegnung

Di 30 06.00 Roratemesse

Dezember

Di 07 06.00 Roratemesse

So 12 09.35 Kinderwortgottesdienst im
Pfarrsaal